

Das Tätigkeitsfeld Energieeffizienz als Karrierechance

JAN STROHSCHNEIN, *greenjobs e.V.*

Wer bietet welche Stellen im Bereich Energieeffizienz an?

Energieeffizienz als typisches Querschnittsthema ist Teil einer Vielzahl von Berufsbildern. In praktisch allen Fachdisziplinen aus den Bereichen Strom-, Wärme- und Kälteerzeugung sowie deren Verwendung in Anlagen und Gebäuden sowie Antriebstechnologien wird Energieeffizienz aus Gründen der ökonomischen und ökologischen Ressourcenschonung „mitgedacht“. Entsprechende Berufsbilder sind z. B. Energie-, Verfahrens- und Umwelttechniker, Maschinenbauer, Architekten und Bauingenieure, Installateure und Raumplaner. Das Thema Energieeffizienz spielt in diesen Fachrichtungen immer eine Rolle, manchmal im Vergleich zu anderen Fragestellungen eine bedeutende, manchmal eine geringe.

Der Fokus dieses Kapitels liegt auf Berufsbildern und im Speziellen auf Stellenangeboten und den dort formulierten Anforderungen, bei denen das Thema Energieeffizienz explizit im Mittelpunkt steht. Karrieremöglichkeiten im engeren Tätigkeitsfeld „Energieeffizienz“ existieren im Wesentlichen in drei Bereichen:

- Entwicklung von Energie(effizienz)konzepten für die Kommune: Konzepti- onelle Ebene, auf der übergreifende Ziele definiert, allgemeine Handlungsbereiche identifiziert und ggf. förderliche Rahmenbedingungen geschaffen werden. In der Regel initiiert von den Kommunen.
- Entwicklung von Energie(effizienz)konzepten für Betriebe, Beratung von Betrieben und Privathaushalten: Betriebs- bzw. objektscharfe Planungsebene, auf der konkrete Maßnahmen vorgeschlagen und Kosten kalkuliert werden. Dies sind – teils kostenpflichtige – Beratungsangebote der Kommune bzw. von Ingenieurbüros.
- Umsetzung von Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz: Konkrete Umsetzungsebene von Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz. Die Umsetzung erfordert die Einbindung von entsprechendem Sachverstand und/oder Investitionen in Gebäude, Anlagen und Geräte.

Dabei ist die Trennung der drei Bereiche nicht immer scharf, oft überlappen sich die einzelnen Aufgabenbereiche. Bei den im Jahr 2009 in der Stellenbörse *greenjobs.de* veröffentlichten Stellenangeboten aus dem Tätigkeitsfeld „Energieeffizienz“ bestätigt sich die Aufteilung in diese drei Tätigkeitsbereiche. Fast die Hälfte (46 Prozent) der Offerten fällt in die Kategorie Konzepte für Kommunen,

bei gut einem Drittel (36 Prozent) werden Mitarbeiter für die Erstellung von Konzepten auf betrieblicher Ebene sowie die Beratung von Privathaushalten gesucht und die verbleibenden Stellenangebote (18 Prozent) richten sich an Personen, die mit der Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen betraut werden.

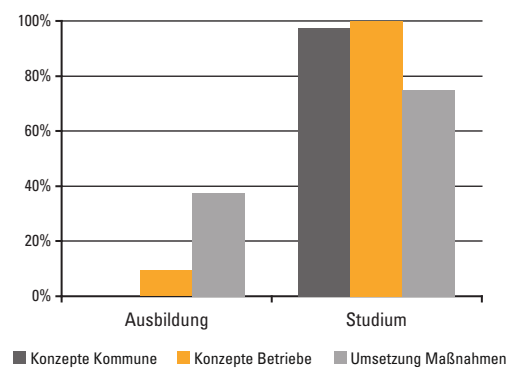
Arbeitgeber im Tätigkeitsfeld Energieeffizienz sind Kommunen, insbesondere Städte (22 Prozent), Forschungseinrichtungen (16 Prozent), Ingenieur- und Planungsbüros (16 Prozent), Beratungsunternehmen (16 Prozent), Energie- und Klimaschutzagenturen (12 Prozent), Verbände (8 Prozent), Verbraucherzentralen (6 Prozent) und andere.

Welche Qualifikationsanforderungen sollten Bewerber erfüllen?

Schaut man sich die in konkreten Stellenausschreibungen formulierten Qualifikationsanforderungen genauer an und ordnet diese den drei oben identifizierten Bereichen (Konzepte Kommune, Konzepte Betriebe sowie Umsetzung) zu, zeigen sich teils erwartbare, teils überraschende Ergebnisse.

Abb. 1 zeigt die Verteilung der geforderten Abschlüsse Ausbildung und Studium. Für die Konzeptebenen werden – wenig überraschend – nahezu durchgängig Hochschulabschlüsse vorausgesetzt. Für die Entwicklung von Konzepten auf Betriebsebene und die Beratung von Privathaushalten wird in einigen Fällen auch eine Ausbildung im (energie-)technischen Bereich gefordert, allerdings immer alternativ bzw. zusätzlich zu einem Studium. Geht es an die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen, geht die Anforderung nach Hochschulabschlüssen deutlich zurück und die Nicht-Akademiker kommen zum Zug.

Abb. 1:
Art der geforderten
Abschlüsse nach
den drei Tätigkeits-
bereichen.
Quelle: greenjobs.de



Hierbei ist jedoch einzuschränken, dass das Profil der Stellenbörse greenjobs.de von Stellenangeboten für Akademiker geprägt ist. Dies beruht nicht auf einer aktiv gesteuerten Profilentwicklung, sondern schlicht auf den tatsächlich inserierten Stellenanzeigen in den letzten Jahren.

Geht es um konkrete fachliche Anforderungen, zeigt sich, dass je näher das Tätigkeitsfeld auf der Umsetzungsebene liegt, desto spezielleres technisches Wissen gefragt ist. Abb. 2 verdeutlicht dies für die am meisten genannten Anforderungen.

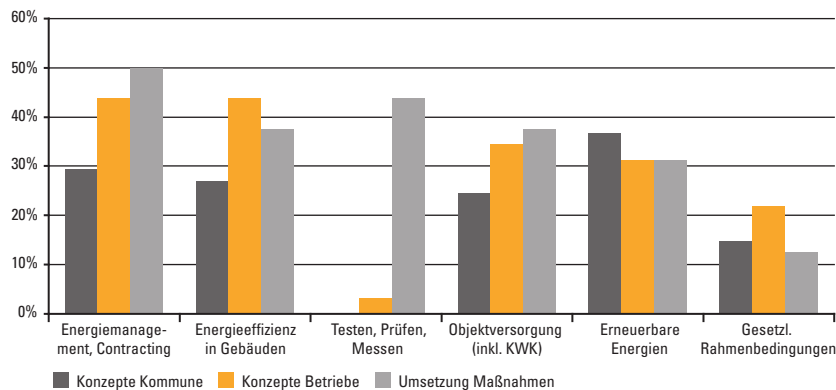


Abb. 2: Geforderte Fachkenntnisse nach den drei Tätigkeitsbereichen.
Quelle: greenjobs.de

Die Erstellung von Energieeffizienzkonzepten auf kommunaler Ebene als querschnittsorientierte und auf interdisziplinäre Zusammenarbeit angelegte Aufgabe erfordert Kenntnisse der ganzen Bandbreite von Contracting über Gebäudeplanung und -sanierung sowie technische Lösungen bis zu gesetzlichen Rahmenbedingungen. Eine besondere fachliche Schlüsselqualifikation gibt es für diese Aufgabe nicht. Ähnlich sieht es bei der Entwicklung von Konzepten auf betrieblicher Ebene und der Beratung von Privathaushalten aus: Auch hier lässt sich keine klare Schlüsselqualifikation ablesen, denn auch hier sind die Aufgaben und Projekte vielfältig. Allerdings werden bei Stellen in diesem Bereich die energieeffizienzspezifischen Fachkenntnisse insgesamt deutlich stärker nachgefragt als beim Aufgabengebiet der Konzepterstellung auf kommunaler Ebene.

Deutlich werden die maßnahmenorientierten Qualifikationsprofile bei den Stellen, die sich mit der Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen befassen. Konkrete Kenntnisse von Contractinglösungen, Anlagen der Objektversorgung und dem Testen und Prüfen von Anlagen sowie Messen von Anlagenparametern sind in diesem Bereich am stärksten gefragt.

Kenntnisse zu erneuerbaren Energien werden in allen drei Tätigkeitsbereichen erwartet. In allen drei Bereichen werden in einzelnen Stellenangeboten auch weitere Kompetenzen gefordert, z.B. Erfahrungen mit CO₂-Bilanzen und Förderprogrammen sowie Kenntnisse zu Energieeffizienz im Verkehr oder Gartenbau und weißer und brauner Ware. Diese sind aber stark stellenspezifisch und lassen sich daher in der hier durchgeführten Auswertung, die versucht zu verallgemeinern und allgemeine Qualifikationsprofile zu zeigen, nicht integrieren.

Anforderungen nicht-fachlicher Art an Methoden und Sprachkompetenz (s. Abb. 3 a)) sowie Soft-Skills (s. Abb. 3 b)) decken sich teilweise mit jedem beliebigen anderen Stellenangebot aus anderen Fachgebieten. Trotzdem gibt es einige Besonderheiten, die beim Vergleich der drei Tätigkeitsbereiche auffällig sind.

Abb. 3 a):
Geforderte Methoden- und Sprachkompetenz nach den drei Tätigkeitsbereichen. Quelle: greenjobs.de

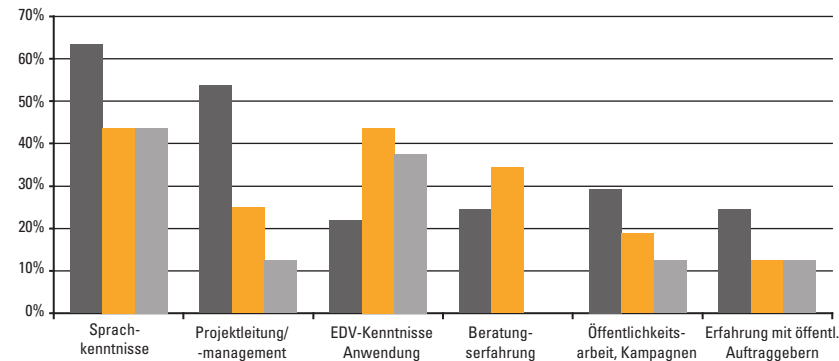
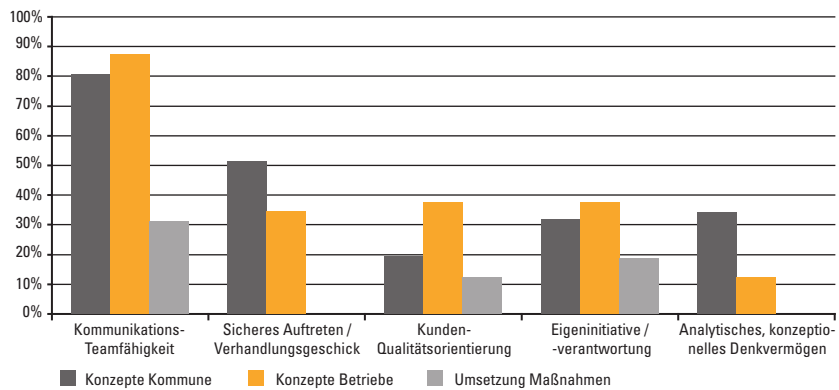


Abb. 3 b):
Geforderte Soft-Skills nach den drei Tätigkeitsbereichen. Quelle: greenjobs.de



Bei allen Stellenangeboten bringen Fremdsprachenkenntnisse sehr häufig Pluspunkte. In der Regel handelt es sich dabei um sehr gutes und verhandlungssicheres Englisch, aber auch andere Sprachen werden je nach Projektzusammenhang gefordert. Projektleitungs- und Managementenerfahrung sind für den Tätigkeitsbereich Kommunale Energieeffizienzkonzepte unerlässlich. Dass in diesem Bereich EDV-Kenntnisse nur sehr selten explizit gefordert sind, dürfte dem Umstand geschuldet sein, dass diese Qualifikation bei diesen Stellenprofilen als selbstverständlich vorausgesetzt wird. Eine ausgeprägte Teamfähigkeit und gute Kommunikationsfähigkeit – als Qualifikation übrigens fast ausschließlich in direkter Kombination gefragt – wird auf der Konzeptebene allerdings explizit und nahezu durchgängig gefordert, obwohl diese für die Bearbeitung von komplexen Energieeffizienzkonzepten auch als Selbstverständlichkeit angesehen werden könnten.

Auffällig ist, dass die nicht-fachlichen Anforderungen beim Tätigkeitsbereich Umsetzung von Maßnahmen durchweg weniger stark ins Gewicht fallen als bei den anderen Tätigkeitsbereichen, dies gilt auch für die geforderten Soft-Skills. Dass Beratungserfahrung, Verhandlungsgeschick – gegenüber Kunden – und konzeptionelles Denkvermögen auf der Umsetzungsebene nicht als Qualifikationen gefordert sind, verwundert nicht. Der Schwerpunkt bei diesen Stellenprofilen liegt – wie bereits oben dargestellt – bei den fachlichen Qualifikationen.

Je nach Karrierelevel ist einschlägige Berufserfahrung hilfreich. Bei international ausgerichteten Projekten verbessern auch Auslandserfahrung und interkulturelle Kompetenz die Chancen auf die entsprechenden Stellen, letztere besonders bei Projekten aus dem Bereich der Entwicklungszusammenarbeit.

Wie entwickeln sich die Absolventenzahlen in einschlägigen Studiengängen?

Für das Tätigkeitsfeld Energieeffizienz sind naturgemäß ingenieurwissenschaftliche Studienabschlüsse sowie technische Berufe Voraussetzung. Die Abb. 4 a) zeigt die Absolventenzahlen in den Studienfächern Energietechnik, Versorgungstechnik sowie Umwelttechnik. Diese Fächer vermitteln die klassischen Fachkompetenzen für Tätigkeiten im Bereich Energieeffizienz. Das Statistische Bundesamt schlüsselt die Absolventenzahlen der umwelttechnischen Studienfächer leider nicht weiter auf und dort sind auch Abschlüsse im Bereich Recycling enthalten. Diese Daten sind für den Bereich Energieeffizienz daher nur bedingt aussagekräftig. Die Abb. 4 b) zeigt die Absolventenzahlen in den Studienfächern Architektur sowie Bauingenieurwesen und Ingenieurbau. Diese Studienfächer haben für Energieeffizienz im Gebäudebereich große Bedeutung, allerdings ist der Anteil der Absolventen, die sich später tatsächlich mit der Planung von energieeffizienten Gebäuden beschäftigen, geringer als der Anteil der Energie-, Versorgungs- und Umwelttechniker, die energieeffiziente Lösungen planen und entwickeln.

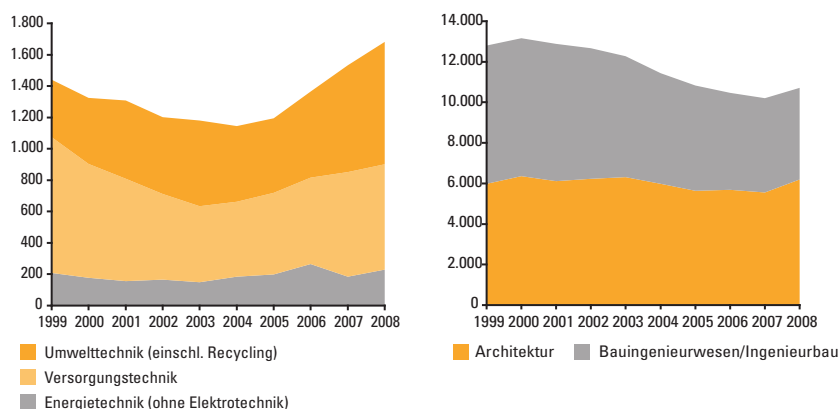


Abb. 4 a): Studienabschlüsse Energie- Verfahrens- und Umwelttechnik. Quelle: Statistisches Bundesamt: Fachserie 11 Reihe 4.2

Abb. 4 b): Studienabschlüsse Architektur, Bauingenieurwesen. Quelle: Statistisches Bundesamt: Fachserie 11 Reihe 4.2

Die Absolventenzahlen bei den Energietechnikern stiegen in den vergangenen zehn Jahren (1999 bis 2008) um knapp 11 Prozent an. Gleichzeitig schlossen jedoch knapp 25 Prozent weniger Personen ein Studium im Bereich Versorgungstechnik ab. Jedoch stiegen die Absolventenzahlen nach einem Zehnjahres-Tiefststand im Jahr 2004 kontinuierlich wieder an. Die Abschlüsse bei den Umwelttechnikern verdoppelten sich in den letzten zehn Jahren, allerdings mit der Einschränkung, dass diese Daten das Arbeitsfeld Recycling einschließen. Die Absolventenzahlen bei den Architekten blieben in den vergangenen zehn Jahren nahezu stabil. Im Bereich Bauingenieurwesen gab es hingegen im Jahr 2008 fast 34 Prozent weniger Abschlüsse als zehn Jahre zuvor.

Fazit

Das Klischee vom eigenbrötlerischen Ingenieur, der auf sich allein gestellt technische Lösungen entwickelt, ist längst passé. Gefragt sind heute sprachgewandte und kundenorientierte Menschen, die gemeinsam in Teams auf einem fachlich hohen Niveau arbeiten.

Die Absolventenzahlen zeigen, dass aus den Studiengängen mit besonders engem Bezug zu Energieeffizienz in den vergangenen Jahren vermehrt Absolventen auf den Arbeitsmarkt kommen. Gestützt durch positive politische Rahmenbedingungen, sehen viele junge Menschen den Tätigkeitsbereich Energieeffizienz als Karrierechance. Neben den fachlichen Qualifikationen, die sie sich in ihrer Ausbildung aneignen müssen und die – wie oben gezeigt – gefordert sind, sind hohe Sozialkompetenz, Sprach- und EDV-Kenntnisse sowie Projektmanagement-Kenntnisse unerlässlich. Je nach Einsatzgebiet kommen interkulturelle Kompetenz und Auslandserfahrung dazu. Inwiefern diese Zusatzkompetenzen in der Ausbildung vermittelt werden, hängt von Hochschule und Studiengang ab. Sie müssen daher ggf. eigeninitiativ erworben werden.

¹ Die Auswertung stützt sich auf 89 Stellenangebote, die im Jahr 2009 von 50 verschiedenen Anbietern bei der Stellenbörse greenjobs.de veröffentlicht wurden und dem engeren Tätigkeitsfeld Energieeffizienz zuzurechnen sind. Praktika u.ä. wurden nicht berücksichtigt.

Kontakt

Jan Strohschein, greenjobs e.V.
E-Mail: jan.strohschein@greenjobs.de